

Generalleutnant

Adolf Raegener

geb. 17.02.1895 Klein-Leinungen

gest. 17.08.1983 Braunschweig



Heer

Kommandant Bereich Magdeburg

RK 25.06.1940 Oberstleutnant

842. EL 17.04.1945 Generalleutnant

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Mecklenburg-Schwerinisches Militär-Verdienstkreuz II.Klasse
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Baltenkreuz I.Klasse
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Ehrenblattspange des Heeres
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 28.11.1941
Verwundetenabzeichen in Silber 1941
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936
Memelland-Medaille 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Leutnant d.R.
1916 Leutnant
1925 Oberleutnant
1930 Hauptmann
1935 Major
1938 Oberstleutnant
1940 Oberst
1944 Generalmajor
1945 Generalleutnant

Raegener trat 1914 als Kriegsfreiwilliger in das I.R. 79. Er nahm am Ersten Weltkrieg teil und wurde am 22. März 1916 im I.R. 31 aktiver Offizier und kam anschließend zum 2. Garde-Reserve-Regiment. Anschließend wurde er in das Reichsheer übernommen und in das I.R. 5 versetzt. Dann kam er zum I.R. 9 und wurde 1935 Kommandeur des I. / I.R. 67. 1940 wurde er Kommandeur des II. / I.R. 68. Am 1. März 1940 wurde er dann Kommandeur des I.R. 309 und führte dieses während des Westfeldzuges. Bei den Kämpfen um Antwerpen und bei Dünkirchen zeichnete er sich besonders aus und so wurde ihm am 25. Juni 1940 das Ritterkreuz verliehen. Im Februar 1941 wurde er Kommandeur des I.R. 9, das er ab Juni 1941 in Rußland führte. Am 10. Dezember 1941 wurde er vor Moskau schwer verwundet und verlor dabei ein Bein. Im Juni 1943 wurde er dann Lehrgangskommandeur für genesende Offiziere im Wehrkreis III. Ende 1944 meldete er sich freiwillig an die Front zurück und wurde Kommandeur im Verteidigungsbereich "Warthe", am 13. März 1945 war er Kommandant des Verteidigungsbereiches Magdeburg. Für seine Führungsleistungen bei den dortigen Abwehrkämpfen wurde er am 17. April 1945 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Ab dem 1. Mai 1945 führte er noch die Korpsgruppe "Raegener" und geriet mit dieser in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er am 1. Juli 1945 entlassen wurde.